

O is for Octopus

Almost Octopus macht Rockmusik für die Generation O: Junge bis alte Menschen mit mehr oder weniger Anspruch, die Musik mögen und gerne mal ein Bierchen oder auch einen Kakao trinken. Durch diese Fokussierung auf ein selektives Kernpublikum gelingt es der Band, den durch ihnen geprägten Musikstil Pre-Skurd massentauglich zu machen.

Die mal treibenden, mal genüsslich versetzt arbeitenden Drums versorgen die beiden emsig und minutiös agierenden Gitarristen mit einem maßgeschneiderten Beat-Teppich par excellence, nur um wiederum von den fulminanten Tonkaskaden des Bassisten aufgefangen und angereichert zu werden. Nur so bilden Ton und Rhythmus ein farbenreiches Opus, auf das der Gesang mit seinem mal graziösen, oft expressiv-kraftvollen Temperament prononciert eingehen kann.

Auf dieser Expedition durch den Melodienreigen hat sich Almost Octopus dem Pre-Skurd verschrieben, einem antizipativen Stil, der zu geeigneter Zeit für angemessene Furore sorgen wird. Mit einer vorschnellen Klassifizierung des Genres tut sich die Fachwelt sichtlich schwer, trifft das Gehörte doch den Kern der klassischen Agitatio auf so vielen Ebenen.

Almost Octopus ist lebensbejahend und stimulierend, fordernd und verträglich, ein glanzvoller Aspirant auf den Botschafter des Gaudium.